

**Schulinternes Curriculum
für das Fach Niederländisch
am Andreas-Vesalius-Gymnasium-Wesel**

Orientiert am Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Niederländisch am Andreas-Vesalius-Gymnasium Wesel	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben</i>	6
<i>Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache</i>	6
<i>Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache Grundkurs</i>	9
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	73
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	74
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	76
4 Qualitätssicherung und Evaluation	77

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Andreas-Vesalius Gymnasium Wesel

Unsere Schule stellt mit ca. 90 Lehrerinnen und Lehrern und mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern ein größeres Gymnasium dar, welches im deutsch-niederländischen Grenzraum – etwa 50 km von der Grenze entfernt – liegt.

Sie besteht aus mehreren Gebäudeteilen, in denen viele Klassen renoviert und mit neuen Medien ausgestattet werden. Dadurch ist eine umfangreiche und variable Mediennutzung möglich. Der Unterricht findet in der Regel in Blöcken von 90 Minuten sowie in A- und B-Wochen statt. Hierdurch ergeben sich breite Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung; zum Beispiel dem Einsatz kooperativer Lernformen.

Durch den Entwurf von fächerspezifischen Leistungskonzepten bemüht sich die Schule um Transparenz bezüglich der Leistungsanforderungen.

Durch die Oberstufengröße am Andreas-Vesalius-Gymnasium sowie Kooperationen in jeder Stufe der Sekundarstufe II kann ein großes Angebot an Kursen aufrechterhalten werden. Im Rahmen dieses großen Gesamtangebotes stellt Niederländisch ein recht junges Fach dar, das sich recht hoher Popularität erfreut. Von den neu gebildeten Klassen in der EF wird eine Klasse mit Realschülern sowie einzelnen Gesamt- oder Hauptschülern gebildet, die aus den umliegenden Schulen aufgenommen werden konnten. Aufgrund der Größe der Schule können unterschiedliche Schwerpunkte gebildet werden, zu denen auch ein sprachliches Profil gehört.

In der Sek. I werden die Sprachen Englisch, Französisch, Latein und Niederländisch angeboten, die in der Sek. II als fortgeführte Fremdsprache belegt werden können.

In der Oberstufe wird Niederländisch neben Französisch auch als neu einsetzende Fremdsprache ab der EF angeboten und hat hier seine Bedeutung als Teil der Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen an dieser Schule. Niederländisch wird auch in einem fortgesetzten Kurs als Grundkurs unterrichtet.

Die Fachschaft bemüht sich Kontakte zu den niederländischen Nachbarn (z.B. Candea-College Duiven, Antonius-College Gouda) aufzubauen. Die relative Grenznähe bietet eine Reihe von Möglichkeiten zur Anwendung der niederländischen Sprache. Gute niederländische Sprachkenntnisse bilden die Voraussetzung, um vielfältige Angebote in der Ausbildung und im Studium zu nutzen.

In den Niederländischkursen gibt es gelegentlich Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende

Schulinternes Curriculum Niederländisch

interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Für den Fall, dass mehrere Lerngruppen eingerichtet werden, gilt die Vereinbarung, dass pro Jahrgang mindestens eine Klausur parallel geschrieben und in den Jahrgangsstufen parallel gearbeitet wird. Um den Schülerinnen und Schülern in den meist heterogenen Gruppen gerecht zu werden, sind die Fachlehrkräfte bemüht, in Kooperation und Absprache Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen. Durch kollegiale Hospitationen sollen Möglichkeiten der Innovation und allgemein verbesserter Unterrichtsmethodik angeregt werden.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Prüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen. Diese müssen, falls es Parallelkurse gibt, jeweils auf die einzelnen Klausuren abgestimmt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Die Schreibkompetenz wird in integrierter Weise in allen Unterrichtsvorhaben gefördert. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit geplant.

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache

Einführungsphase (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Du und ich – Die eigene Person im Kontakt mit anderen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Freizeitaktivitäten niederländischer Jugendlicher</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Lesen • Hören/Hör-Sehen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Familienleben in den Niederlanden</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Unsere Nachbarn und wir</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Sprechen • Sprachmittlung • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe EPH ca. 120 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

Q1 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland een tolerant land? – (Aktuelle) Diskussionen um einen komplexen Begriff</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen • Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>De andere is anders!?! – Immigratie en integratie in Nederland en Vlaanderen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Van moeilijk verleden naar een beter heden?! - Duitsland en Nederland als bureu.</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1 ca. 120 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

Q2 (neu einsetzend) Jahrgang 2017	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Von der Vergangenheitsbewältigung zur Partnerschaft – Die heutige Nachbarschaft</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Wonen op en aan het water</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Brussel Vlaams?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland en zijn tolerante traditie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache Grundkurs

Unterrichtsvorhaben Einführungsphase fortgeführt	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Wohnen und Wohnumgebung in den Niederlanden</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Jugendkultur und Freizeit in den Niederlanden</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen • Lesen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Berufsalltag in den Niederlanden</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Mode und Werbung</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Lesen • Schreiben • Hör- / Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe EPH: ca. 90 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch fortgeführt

Q1 (Gk fortgeführt)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Samen naar de toekomst – maar een moeilijk verleden</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Zwischen Vergangenheitsbewältigung und und Partnerschaft – D und NL als Nachbarn.</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen, Hör-/ Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland en zijn tolerante traditie – Identiteiten ontstaan</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Omgaan met het koloniaal verleden in Nederland en België</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen, Schreiben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1 ca. 90 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch fortgeführt

Q2 (Gk fortgeführt)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland Waterland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen, Schreiben • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Brussel Vlaams?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Nederlandse economie in globaal verband</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für die Einführungsphase, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Du und ich* – Die eigene Person im Kontakt mit anderen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen (auch) aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen, Themenbereiche Feste und Feiertage Konventionen Erste geographische Orientierung</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit In Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können. Die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden. Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen. Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben. In einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten.</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen In unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mittei-</p>	<p>Leseverstehen Einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen. bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen</p>	<p>Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen: Einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden. Sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen.</p>	<p>Schreiben Verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten). Mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit).</p>	<p>Sprachmittlung Als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben. Bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

lung die Hauptinformationen entnehmen.		Aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen. b) Zusammenhängendes Sprechen Wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen. Mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen.		eventuelle einfache Nachfragen eingehen.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
Einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden, Elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen), Ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden, Erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.				
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache EF (30 Ustd.)		Sprachbewusstheit	
Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.	Thema: <i>Du und ich</i> – Die eigene Person im Kontakt mit anderen		Grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen. Ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.	
Text- und Medienkompetenz				
Einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details und schriftlich und mündlich wiedergeben. Textformate: <i>persoonlijke brieven, dialogen, e-mails, agenda</i>				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben		
Klausur, 2-stündig. Produktiver Sprachgebrauch steht im Vordergrund		keines		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für die Einführungsphase, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Freizeitaktivitäten niederländischer Jugendlicher*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen.</p> <p>Themenbereiche Sport Freizeit Reisen Musik Tagesabläufe</p>		<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben.</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen In unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen.</p>	<p>Leseverstehen Einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen. Bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen. Einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie.</p>	<p>Sprechen <i>a) an Gesprächen teilnehmen</i> Sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen. Aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen. Bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden.</p>	<p>Schreiben Verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten). Mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit). Einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen,</p>	<p>Sprachmittlung als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben. Schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen. Aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen.</p>	<p>Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen. Aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</p>	<p>b) zusammenhängendes Sprechen Wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen. Mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, Von Erlebnissen und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten.</p>		<p>sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird, Bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen.</p>
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden. Elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen). Ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden. Erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</p>				
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Neu einsetzende Fremdsprache EF (30 Ustd.)</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p>		
<p>Durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen. Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbei-</p>	<p style="text-align: center;">Thema: <i>Freizeitaktivitäten niederländischer Jugendlicher</i></p>	<p>Grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen, Ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

ten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.		
Text- und Medienkompetenz		
Einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details und schriftlich und mündlich wiedergeben. Eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. Textformate: <i>reclame(spot), persoonlijke brieven, dialogen, e-mails, advertenties, muziek, stripverhaal, agenda, folder</i>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben. Die Aufgaben fordern die freie Textproduktion	keines	

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Familienleben in den Niederlanden*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen. Ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. Themenbereiche Wohnen Familie</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit In Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können. Die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden. Sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern.</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen. Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>In unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</p> <p>Klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen.</p> <p>Textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren.</p> <p>Aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen.</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>Bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.</p> <p>Aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.</p>	<p>Sprechen</p> <p>a) an Gesprächen teilnehmen</p> <p>Aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen. Bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden.</p> <p>b) zusammenhängendes Sprechen</p> <p>Mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten.</p> <p>Einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen.</p> <p>Von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten.</p>	<p>Schreiben</p> <p>Einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen.</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>Schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird.</p> <p>Bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden.</p> <p>Elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen).</p> <p>Ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden.</p> <p>Erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen .</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache EF (40 Ustd.)	Sprachbewusstheit
<p>Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</p> <p>Durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p> <p>Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p> <p>Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen.</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.</p>	<p><i>Familienleben in den Niederlanden</i></p>	<p>Ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen.</p> <p>Ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um <i>valse vrienden</i>).</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>Einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details und schriftlich und mündlich wiedergeben.</p> <p>Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.</p> <p>In Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen.</p> <p>Eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p>Textformate: <i>weerbericht, reclame(-spot), brief, dialoog, e-mail, muziek, stripverhaal, formulier, folders, nieuws, videoclip</i></p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 2-stündig: Bei Zustandekommen mehrerer Kurse wird die Klausur parallel geschrieben.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Bei Zustandekommen Durchführung eines E-Mailprojektes mit dem Casneacollege in Duiven</p>	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Unsere Nachbarn und wir*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen. Ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. mögliche Themenbereiche Sport, Freizeit, Reisen, Musik Wohnen, Familie Feste und Feiertage, Konventionen, geographische Orientierung</p>		<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern. Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln In alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen. In einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel.</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren. Aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen,</p>	<p>Leseverstehen Bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen. Einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie. Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen. Aufgabengeleitet eine der</p>	<p>Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen Aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen, Bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden. b) zusammenhängendes Sprechen Mit einfachen Mitteln ele-</p>	<p>Schreiben Auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte und dialogische Texte nach vorgegebenem Muster kreativ-gestaltend verfassen. Unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.</p>	<p>Sprachmittlung Schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen.	Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.	mentare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten. Einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen. Von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten.	Klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben.	
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden.</p> <p>Elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen).</p> <p>Ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden.</p> <p>Erste Kenntnisse. grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</p>				
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden. Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage – und Aufgabenstellungen nutzen.</p>	<p>Neu einsetzende Fremdsprache Q1 (20 Ustd.) <i>Unsere Nachbarn und wir</i></p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen. Ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um <i>valse vrienden</i>).</p>		
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>Mit einfacheren Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten. Auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen. In Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. Alle Textformen: können in einfacher Form als Textformat genutzt werden. Der Fokus liegt auf narrativen Texten.</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung Klausur, 2-stündig: Integrierte Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen	Projektvorhaben - Bei Zustandekommen: Austausch mit Duiven - Zur Förderung der mündlichen Kommunikation – auch hinsichtlich der Vorbereitung der mündlichen Prüfung in der Q1 – soll zum Abschluss des Schuljahres ein Taaldorp organisiert werden.

Neueinsetzende Fremdsprache für die Qualifikationsphase, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: Wie zijn wij eigenlijk? – Jongeren en identiteit

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen. Dabei erreichen die Schülerinnen und Schüler eine zunehmend reflektierte Haltung0</p> <p>Themenbereiche Wat is identiteit? Waardoor wordt identiteit ontwikkeld? - Familie - Vriendschap en liefde - Pesten - De eigen toekomst plannen - Identiteit aan de rand van maatschappelijke tolerantie - Media en Tradities (bv. godsdienst)</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die Schülerinnen und Schüler werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Sie werden sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden und stellen sie auch aus Gender-Perspektive in Frage (ggf. Relativierungen).</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Die Schülerinnen und Schüler können in ggf. interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv (bv. Musik (<i>Nino – Wie ben ik?, ...</i>) und audiovisuell (Filmauszügen z.B. Adem, BenX, ...; Reklamespots z.B. von SIRE; Musikclips z.B. <i>Aurelie – Het meisje met de Parel, Jurk – Niemand</i>) vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Sie können textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren und wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen. Dazu können sie eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p>	<p>Leseverstehen Die SuS können Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten (hier insbesondere ein Auszug aus einem Roman der Kategorie Young Adults z.B. <i>Wraak</i>, darüber hinaus Kinder- und Jugendgedichte z.B. von Annie MG Schmidt und Edward van den Vendel) sowie ggf. mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – können die SuS explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Dazu können sie eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>globaal, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwis-</p>	<p>Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen: Die SuS können in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. Sie können sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen. b) Zusammenhängendes Sprechen Die SuS können Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen. Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen können sie in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen. Sie können von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten.</p>	<p>Schreiben Die SuS können unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren. Sie können wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, und ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters weitgehend adressatengerecht gestalten. Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale können sie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen).</p>	<p>Sprachmittlung Die SuS können schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	sen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.			
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Die SuS können einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung. Sie können ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. <i>modaliteit</i>) grammatischer <i>Strukturen</i> (u. a. <i>doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw</i>) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden und nutzen ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird Sie können ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.</p>				
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)	Sprachbewusstheit		
<p>Das Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren die SuS eigene Fehler. Durch Erproben sprachlicher Mittel festigen und erweitern sie die eigene Sprachkompetenz sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte können sie selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind. Die Bearbeitung von Aufgaben können sie selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens pla-</p>	<p>Thema: Wie zijn wij eigenlijk? – Jongeren en identiteit</p>	<p>Die SuS können ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen. Sie können ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen,</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>nen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. Dabei können sie sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten. Sie können Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</p>		
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie ansatzweise auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen und ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen und ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p><u>Textformate:</u> Krankenartikel, lezersbrief, dagboek, advertentie, sollicitatiegesprek, Gedichte und Lieder, Romanauszug, Karikaturen, Cartoons, Spielfilmszenen</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 3-stündig. Textanalyse Zieltext: betoog</p>	<p>keines</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Neueinsetzende Fremdsprache für die Qualifikationsphase, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Nederland een tolerant land? – (Aktuelle) Diskussionen um einen komplexen Begriff

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die SuS können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen. Sie können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</p> <p>Themenbereiche: Definitie van tolerantie en onverschilligheid Belang van tolerantie voor een samenleving (godsdienvrijheid in de 17de eeuw, homohuwelijk, drugsbeleid en gedoogbeleid) actuele politieke en sociale kwesties (bv. Zwarte Pietendiscussie, hangjongeren,)</p>		<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die SuS können sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Sie können sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Sie können sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Die SuS können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, ☒ in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei textinterne Informationen und textexternes Wissen</p>	<p>Leseverstehen Die SuS können Sach- und Gebrauchstexten (für den Erwerb des soziokulturellen Orientierungswissens, dabei unter anderem Kolumnen; und (jugend-)literarischen Texten (in Auszügen sowie mehrfach kodierten Texten (beispielsweise Literaturver-</p>	<p>Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen Die SuS können in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. Sie können</p>	<p>Schreiben Die SuS können unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren. Sie können wesentliche Informationen und</p>	<p>Sprachmittlung Die SuS können schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen und können dabei auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>kombinieren. Sie können dafür eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p>	<p>filmungen oder Strips) Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie können vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Dabei setzen sie eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>global, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional ein und nutzen dabei Vorwissen und Kontextwissen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen. Sie können sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden.</p> <p>b) <i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Die SuS können Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern. Sie können Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen. Sie können Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.</p>	<p>zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, Sie können ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters (sowie ggf. einzelner grundlegender Stilmittel) weitgehend adressatengerecht gestalten. Sie können unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen).</p>	
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Die SuS können einen allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern des niederländischen Kolonialismus sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz (hier erste Stilmittel) zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung, Sie beherrschen ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. <i>modaliteit, aspectualiteit</i>) grammatischer <i>Strukturen</i> (u. a. <i>doelgerichte tekstgrammatica</i>) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, Sie erhalten ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nut-</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

zen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird. Sie können ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)	Sprachbewusstheit
<p>Die SuS können ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler. Sie können durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen. Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Sie können eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind (beispielsweise im Rahmen eines Leseprotokolls). Sie können die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. Sie können eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden. Sie können Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. Sie können fachliche Kenntnisse und Methoden auch</p>	<p><i>Nederland een tolerant land? – (Aktuelle) Diskussionen um einen komplexen Begriff</i></p>	<p>Die SuS können wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen. Sie können ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen und ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. Die SuS können über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.		
Text- und Medienkompetenz		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie ansatzweise auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. Die SuS können angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. Für das Erreichen der Ziele können sie ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: <i>Verslag</i> literarische Texte <i>Romanauszüge, stripverhaal, Zeitungsartikel,</i> diskontinuierliche Texte <i>Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Tabellen, Diagramme, Karten</i> medial vermittelte Texte: <i>Spielfilmszene, documentaire, digitale Texte</i></p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben mit integrierter Überprüfung von Leseverstehen sowie nicht integrierter Überprüfung des Hör-, Hörsehverstehens (Aufgabenart 1). Dabei können oben genannte Textgattungen als Ausgangsmaterial dienen. Als Zieltextformate können der <i>betooog</i> oder <i>commentaar</i> dienen.	kein Projekt vorgesehen	

Neueinsetzende Fremdsprache für die Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal

De andere is anders!? – Immigratie en integratie in Nederland en Vlaanderen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen Die SuS können ihr grundlegendes soziokulturel-	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die SuS können sich der kulturellen Vielfalt und	Interkulturelles Verstehen und Handeln Die SuS können sich aktiv in Denk- und Verhal-

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>les Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen. Sie können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</p> <p>Themenbereiche: Overzicht Groepen van migranten in Nederland Identiteit en integratie Het traditionele concept integratie in Nederland De klimaatverandering rond de eeuwwisseling succesvolle allochtonen (bv. Kader Abdolah, Ahmed Aboutaleb,...) Discriminatie PVV, Geert Wilders, Islam</p>	<p>der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Sie können sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Sie können sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.</p>	<p>tensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. Sie können in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren. Sie können mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.</p>		
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell (Spielfilmszenen z.B. <i>Het Schnitzelparadijs, Kassablanca, Turqoize, Alleen maanette mensen</i>) vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren. Sie können</p>	<p>Leseverstehen Die SuS können Sach- und Gebrauchstexten (beispielsweise speeches von Geert Wilders) und literarischen Texten (hier insbesondere Migrantenerfahrungen; z.B. <i>Kader Abdolah – Papegaai vloog over de IJssel. Hafid Bouazza – Paravion</i>) sowie mehrfach kodierten Texten (beispielsweise Strips; z.B. <i>De Kiekeboes – Het Boerka Complot</i>, Karten, Tabellen) Hauptaussagen, leicht zu-</p>	<p>Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen Die SuS können in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. Sie können sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen und sich bei passender Gelegenheit in</p>	<p>Schreiben Die SuS können unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren. Sie können dabei wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen.</p>	<p>Sprachmittlung Die SuS können als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p>	<p>gängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – können sie explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie können eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>global, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden. Sie können Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.</p> <p>b) <i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Die SuS können Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (<i>spreekbeurt</i>) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern. Sie können Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen. Sie können (ggf.) von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten. Sie können Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.</p>		
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Die SuS können einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zum Thema Migration und Integration zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung. Sie können ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird.

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)	Sprachbewusstheit
<p>Die SuS können ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler (hier insbesondere im Bereich der Aussprache). Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Sie können die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. Sie können ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen. Sie können fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>	<p><i>De andere is anders!? – Immigratie en integratie in Nederland en Vlaanderen</i></p>	<p>Die SuS können ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen. Sie können ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. Sie können über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben.</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie ansatzweise auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. Die SuS können angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. Für das Erreichen der Ziele können sie ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sach- und Gebrauchstexte: <i>Verslag, krantenartikel, speech, commentaar, lezersbrief</i> literarische Texte <i>Romanauszüge, stripverhaal</i> diskontinuierliche Texte <i>Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Tabellen, Diagramme, Karten</i> medial vermittelte Texte: <i>Spielfilmszene, documentaire, digitale Texte</i>	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Mündliche Kommunikationsprüfung, Zwei Prüfungsteile: - 1. Teil: Einzelprüfung Karikaturenanalyse - 2. Teil: Gruppenprüfung Debatte zu einer These/Fragestellung	kein Projekt vorgesehen

Neueinsetzende Fremdsprache für die Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Van een moeilijk verleden naar een beter heden?! – Duitsland en Nederland als bureu*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen Die SuS können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen. Sie können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. Themenbereiche: Tweede Wereldoorlog in Nederland en België Holocaust Ontwikkeling van de Duits-Nederlandse relaties na 1945. Calimero Complex	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die SuS können sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Sie können sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.	Interkulturelles Verstehen und Handeln Die SuS können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. Sie können in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus audiovisuell (Spielfilmszenen z.B. <i>Verfilmung der Ganzschrift</i>) vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren.</p>	<p>Leseverstehen Die SuS können Sach- und Gebrauchstexten (beispielsweise Darstellungen des Zweiten Weltkrieges) und literarischen Texten (Lektüre z.B. <i>Marga Minco: Het bittere Kruid, Jona Oberski: Kinderjaren; Harry Mulisch: De aanslag; Carl Friedman: Tralievader</i>) sowie mehrfach kodierten Texten (beispielsweise Strips; z.B. den Publikationen des Anne Frank Hauses, Karten, Tabellen) Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – können sie explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie können eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (<i>global, verkennend,</i></p>	<p>Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen Die SuS können in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. Sie können sich – ggf. nach Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen und sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden. Sie können Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. b) zusammenhängendes Sprechen Die SuS können Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert</p>	<p>Schreiben Die SuS können unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren. Sie können dabei wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen. Sie können ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten, und unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen).</p>	<p>Sprachmittlung Die SuS können als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Sie können schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen und bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<p><i>nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>erläutern. Sie können Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen. Sie können (ggf.) von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten. Sie können Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.</p>		
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Die SuS können einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zum Thema zum Thema Zweiter Weltkrieg, Besatzung und Holocaust zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung. Sie können ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird.</p>				
Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)		Sprachbewusstheit	
<p>Die SuS können ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler. Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Sie können eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind. Sie können die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnis-</p>	<p><i>Een moeilijke relatie? – Duitsland en Nederland als buren</i></p>		<p>Die SuS können wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen. Sie können ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen. Sie können ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen. Sie können über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben.</p>	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>nisorientiert umgehen. Sie können außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. Sie können Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren Sie können fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>		
Text- und Medienkompetenz		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie ansatzweise auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. Die SuS können angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. Für das Erreichen der Ziele können sie ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: <i>Verslag, krantenartikel</i> literarische Texte <i>Roman, stripverhaal</i> diskontinuierliche Texte <i>Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Tabellen, Diagramme, Karten</i> medial vermittelte Texte: <i>Spielfilm(szene), documentaire, digitale Texte</i></p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
<p>3 stündige Klausur; Leseverstehen und Schreiben in integrierter Form. Sprachmittlung in nicht integrierter Form (ggf. auch integriert). Zieltextformat: <i>recensie</i>.</p>	<p>Exkursion z.B. Amsterdam</p> <p>Das Thema wird zu Beginn der Q2 fortgesetzt</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache für die Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Wonen aan en met het water*

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>afsluitdijk, poldergebieden</i>), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953, rivieroverstroming van 1993</i>), Entstehung der <i>Deltawerken</i> , aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft met het water</i>), alternatives Wohnen (z.B. <i>Paalwoningen</i>), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i>)		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer</i>) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i>) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i>) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. <i>debat, overleggen, vergadercultuur</i>).
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaires, aflevering Het klokhuis</i>) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Ramp</i>) filmische Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen	Leseverstehen literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdronkene</i>), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering aan Holland</i> ; Mies Bouhuys: <i>Nederland</i>), Entnahme essentieller Informationen aus Sachtexten (z.B. zu den Deltawerken)	Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>), das Gespräch im <i>rollenspel</i> erproben und zielorientiert nutzen b) zusammenhängendes Sprechen Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (spreekbeurt)	Schreiben sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>), das Gespräch im <i>rollenspel</i> erproben und zielorientiert nutzen	Sprachmittlung ---
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Die SuS können einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zum Thema zum Thema Wasser zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln ist kontextorientiert, zunehmend vernetzt und umfasst auch einzelne Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung. Sie können ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird.</p>		
Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (30 Ustd.)	Sprachbewusstheit
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Techniken der Präsentation (<i>spreekbeurt</i>)	<i>Wonen aan en met het water</i>	Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in <i>toespraak</i> oder <i>betoo</i>); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren
Text- und Medienkompetenz		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie ansatzweise auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. Die SuS können angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen. Für das Erreichen der Ziele können sie ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: <i>Verslag, krantenartikel</i> literarische Texte <i>Roman, stripverhaal</i> diskontinuierliche Texte <i>Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Tabellen, Diagramme, Karten</i> medial vermittelte Texte: <i>Spielfilm(szene), documentaire, digitale Texte</i></p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
3 stündige Klausur; Leseverstehen und Schreiben in integrierter Form. Hörsehverstehen in nicht integrierter Form (ggf. auch integriert). Zieltextformat: <i>betoo</i>	ggf. Exkursion z.B. Rotterdam	

Neueinsetzende Fremdsprache für die Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: Brussel Vlaams

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole Nationale, soziale und regionale Identität.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren		Interkulturelles Verstehen und Handeln in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Positionen, Stimmungen der Informationen aus Radio-, Fernseh- oder Internetbeiträgen (z.B. <i>TV Brussel</i> , Reportagen, <i>Mit offenen Karten</i> , „ <i>Zerbricht Belgien?</i> “, <i>Koning Filip legt de eed af</i> , <i>Man bijt hond</i> , <i>flämischer Radiobeitrag</i>) entnehmen	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen	Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. b) zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (<i>spreekbeurt</i>) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert beschreiben. (Einführung). Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und	Schreiben Unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren.	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten (z.B. Filmsequenz: <i>Mit offenen Karten: Zerbricht Belgien?</i>)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

		dazu Stellung nehmen.		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen Belgien, Politik, Kultur, Redemittel um Gegenstände und Abbildungen zu beschreiben. Grammatik Variationsmuster im Satzbau. Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie: korrekte Verwendung.				
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache EF (20 Ustd.) Wohnen und Wohnumgebung in den Niederlanden		Sprachbewusstheit	
Ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler. Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind. Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. Ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen			Wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen. Ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen. Ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen.	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

evaluieren.		
Text- und Medienkompetenz		
<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.</p> <p>Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.</p> <p>Angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen.</p> <p>In grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit beispielsweise Sach- und Gebrauchstexte Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: <i>verslag, krantenartikel, commentaar, lezersbrief</i>.</p> <p>literarische Texte <i>Lieder, stripverhaal</i></p> <p>diskontinuierliche Texte <i>Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen,</i></p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben
Vorabiturklausur		kein Projekt vorgesehen

Fortgeführte Fremdsprache für die Einführungsphase, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Wohnen und Wohnumgebung in den Niederlanden*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Die SuS festigen ihr soziokulturelles Orientierungswissen über Wohnformen aus den Niederlanden (z.B. wonen zonder gordijnen, op kamers wonen) sowie den Umgang mit Wohnraum in den Niederlanden (z.B. kraken). Dieses wird stets am Beispiel niederländischer Städte und Gemeinden gemacht. Dabei werden niederlandetypische</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Sich der kulturellen Vielfalt und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen.</p> <p>Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedli-</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>Sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.</p> <p>Kritische Betrachtung beispielsweise des</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Strukturen mit der deutschen Erfahrungswelt verglichen und reflektiert.	chen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.	Krakertums
Funktionale kommunikative Kompetenz		
Hör-/Hör-Sehverstehen In unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Dabei liegt der Fokus auf authentischem Material.	Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten – auch diskontinuierlichem Material – leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.	Sprechen c) an Gesprächen teilnehmen In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. d) zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (<i>spreckbeurt</i>) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert beschreiben. (Einführung). Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.
		Schreiben Unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren.
		Sprachmittlung Schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „Wohnen“, „Stadt und Land“, Redemittel um Gegenstände und Abbildungen zu beschreiben. Grammatik Variationsmuster im Satzbau. Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie: korrekte Verwendung.		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache	Sprachbewusstheit

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler.</p> <p>Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p> <p>Eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind.</p> <p>Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.</p> <p>Ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen.</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</p>	<p>EF (20 Ustd.) Wohnen und Wohnumgebung in den Niederlanden</p>	<p>Wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen.</p> <p>Ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen.</p> <p>Ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.</p> <p>Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.</p> <p>Angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen.</p> <p>In grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit beispielsweise</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: <i>verslag, krantenartikel, commentaar, lezersbrief.</i></p> <p>literarische Texte <i>Lieder, stripverhaal</i></p> <p>diskontinuierliche Texte <i>Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen,</i></p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sonstige fachinterne Absprachen	
<p>Leistungsfeststellung Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben mit integrierter Überprüfung von Leseverstehen sowie nicht integrierter Überprüfung der Sprachmittlung (Aufgabenart 1). Dabei können oben genannte Textgattungen als Ausgangsmaterial dienen. Als Zieltextformate können der <i>betoo</i> oder <i>commentaar</i> dienen.</p>	<p>Projektvorhaben kein Projekt vorgesehen</p>

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Einführungsphase, 1. Halbjahr, 2. Quartal *Jugendkultur und Freizeit in den Niederlanden*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern es, indem sie ihre themenbezogenen Wissensbestände aus der Sekundarstufe I vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen. Dabei befassen sie sich mit jugendkulturellen Phänomenen wie beispielsweise <i>sociale media</i> oder <i>straatcultuur</i> aber auch mit alltäglichen Problematiken aus dem Umgang mit Freundschaften. Im kritischen Umgang mit der jeweiligen Thematik reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr Orientierungswissen und berücksichtigen dabei die jeweilige (auch jugend-)kulturelle und weltanschauliche Perspektive.</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst und relativieren sie ggf. auch aus Gender-Perspektive. Dies kann beispielsweise im Umgang mit realen/authentischen Problemen der Adoleszenz erfolgen.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen. Sie vergleichen in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen, diskutieren und problematisieren diese und reagieren dabei kommunikativ angemessen beispielsweise im Umgang mit <i>sms-taal</i> oder <i>straattaal</i>.</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler entnehmen authentischem</p>	<p>Leseverstehen Sie entnehmen beispielsweise aus Jugendmagazinen</p>	<p>Sprechen <i>a) an Gesprächen teilnehmen</i></p>	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler verfassen unter Beachtung</p>	<p>Sprachmittlung Sie übertragen sinngemäß schriftlich den Inhalt von</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Material beispielsweise aus dem Radio, aus Vlogs, etc. die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen.</p> <p>Sie kombinieren dabei textinterne Informationen und textexternes Wissen; ggf. auch aus dem eigenen Erfahrungsbereich.</p> <p>Sie erfassen wesentliche Einstellungen der Sprechenden.</p> <p>Sie wenden eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional an.</p>	<p>(<i>girlz, cosmogirl, zapp, voetbal internationaal</i>) Einzelinformationen.</p> <p>Sie entnehmen einer Lektüre <i>Jeugdroman (Auswahl durch SuS)</i> Einzelinformationen und thematische Aspekte und ordnen diese in den Kontext der gesamtaussage ein.</p> <p>Vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – erkennen die Schülerinnen und Schüler explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und ordnen diese in den Kontext der Gesamtaussage ein.</p> <p>Sie verwenden eine der Lesabsicht entsprechende Strategie (<i>globaal, verkennd, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe, nutzen dabei Vorwissen und Kontextwissen und verwenden geeignete Nachschlagewerke selektiv, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>In informellen Gesprächen und Diskussionen bringen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache, vertreten Meinungen und eigene Positionen und begründen diese.</p> <p>Sie beteiligen sich - ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen.</p> <p>b) <i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent dar.</p> <p>Sie stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung.</p> <p>Sie berichten von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben.</p> <p>Sie legen Meinungen anhand konkreter Begründungen dar.</p>	<p>grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation.</p> <p>Sie beziehen dabei wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation ein.</p> <p>Sie gestalten ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht.</p> <p>Sie realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen).</p>	<p>einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache und gehen dabei gegebenenfalls auf Nachfragen ein.</p>
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bauen ihren Wortschatz mit Vokabular aus dem Freizeits- und jugendkulturellen Bereich aus und lernen dabei auch einzelne Muster informellerer Kommunikation.</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Sie vertiefen ihr grammatikalisches Repertoire, um argumentative Handlungsabsichten zu realisieren. Sie üben Aussprache und Intonation und lernen auch repräsentative Varietäten der niederländischen Standardsprache kennen. Sie nutzen ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. niederländischen Orthografie und Zeichensetzung.</p>		
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache Q1 (25 Ustd.) Freizeit und Jugendkultur	Sprachbewusstheit
<p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p>		<p>Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. Die Schülerinnen und Schüler deuten Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung (Lesen einer Lektüre/ Einüben einer Ganzschrift). Dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und (eventuell) filmischen Mitteln. Sie beziehen unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung. Sie bringen ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck. Sie verfassen angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung. Sie nutzen ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B. <i>verslag, krantenartikel, commentaar, lezersbrief</i>)</p> <p>literarischen Texten Gedichte und Lieder kürzere narrative Texte Roman</p> <p>diskontinuierlichen Texten Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Cartoons</p> <p>medial vermittelten Texten digitale Texte</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sonstige fachinterne Absprachen	
<p>Leistungsfeststellung Klausur zweistündig; Schreiben, Leseverstehen und Hör- bzw. Hörsehverstehen in integrierter Überprüfung (Aufgabenart 2). Als Ausgangsmaterial können die oben genannten Textformate dienen. Als Zieltext wird ein <i>betoot</i> oder <i>commentaar</i> erwartet.</p>	<p>Projektvorhaben Kein Projekt vorgesehen.</p>

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Berufsalltag in den Niederlanden* – Von der Schule in die Arbeitswelt, Beruf als Berufung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen um den Aspekt der Berufskultur. Dabei befassen sie sich mit Berufsfindung, landeskundlichen Gegebenheiten (Arbeitsklima, Formalität, deeltijd, Genderaspekten). Anhand von Berufsbeispielen findet eine Erarbeitung von sollicitaties statt. Über den Vergleich zwischen den Niederlanden, Flanderns und Deutschlands soll eine reflektierende Perspektive erreicht werden.</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die Schülerinnen und Schüler werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Dabei werden sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst und stellen diese auch aus Gender-Perspektive in Frage.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen. In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen beachten sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten, so dass sie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler entnehmen in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen. Dabei erfassen</p>	<p>Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte und ordnen diese in den</p>	<p>Sprechen <i>a) an Gesprächen teilnehmen</i> Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich - ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen. Sie bringen sich bei passender Gelegenheit in Ge-</p>	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler verfassen unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation und realisieren dabei gängige Mitteilungsab-</p>	<p>Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler geben als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils ande-</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>sie wesentliche Einstellungen der Sprechenden Sie verwenden eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional.</p>	<p>Kontext der Gesamtaussage ein. Sie verwenden eine der Lesabsicht entsprechende Strategie (<i>globaal, verken-nend, nauwkeurig lezen</i>) mit Hilfe, nutzen dabei Vorwissen und Kontextwissen und geeignete Nachschlagewerke selektiv, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>sprache ein, beginnen Gespräche, führen diese fort und beenden sie. Die werden Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten werden grundlegende Kompensationsstrategien funktional angewandt. b) <i>zusammenhängendes Sprechen</i> Die Schülerinnen und Schüler stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar. Sie berichten von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben</p>	<p>sichten (z.B. eine Bewerbung) Dafür beziehen sie wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation ein und gestalten ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht.</p>	<p>ren Sprache mündlich sinn-gemäß wieder.</p>
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler erwerben einen allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Bereich „Berufsalltag und Berufsformen“. Grammatik: Sie festigen ihr grammatikalisches Repertoire (z.B. Modalität, Aspektualität) Aussprache und Intonation: Sie arbeiten an einer flüssigen, wenn auch akzentgefärbten Aussprache und Intonation. Orthographie: Sie beherrschen eine weitgehend korrekte Verwendung.</p>				
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Fortgeführte Fremdsprache EF (25 Ustd.)</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler beobachten, evaluieren und planen ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler, Durch Erproben sprachlicher Mittel festigen und erweitern sie die eigene Sprachkompetenz und nutzen ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit und erhöhen so ihre Sprachbeherrschung der nieder-</p>	<p><i>Berufsalltag in den Niederlanden – Von der Schule in die Arbeitswelt, Beruf als Berufung</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler benennen wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen; auch im Vergleich mit dem Deutschen. Sie benennen auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs. Sie passen ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten an.</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>ländischen Sprache. Sie nutzen edarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung. Sie nutzen außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</p>		<p>Sie benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und reflektieren diese.</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes. Sie fassen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammen und geben diese wieder. (Eingeschränkt: Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess) Sie verfassen angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung. Sie nutzen ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten Sach- und Gebrauchstexten Texte in berufsorientierter Dimension: <i>sollicitatiebrief, sollicitatiegesprek, advertentie</i> diskontinuierlichen Texten Bild-Textkombinationen: <i>Bilder, Karikaturen, Cartoons</i>; Grafiken: <i>Tabellen, Diagramme, Karten</i> medial vermittelten Texten auditive Formate: <i>nieuwsuitzending, Radiointerview</i>; digitale Texte</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur zweistündig; Schreiben und Leseverstehen in integrierter Überprüfung, hinzu kommt in Sprechen isolierter Überprüfung (Aufgabenart 1); Als Ausgangsmaterialien können die oben genannten Formate dienen, Zieltexte sind <i>Brief</i> und <i>Spreekbeurt</i>.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Projekt: Assessmentcenter – Intensivtraining der mündlichen Kommunikation im situativen Kontext einer Bewerbungssituation. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Projekt der neu einsetzenden Fremdsprache.</p>	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Einführungsphase, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Mode und Werbung – Die Beeinflussung des Individuums durch Sprache*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und berücksichtigen dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive. Zentrales Thema des Quartals ist die Bedeutung von Mode und der reflektierte Umgang mit Werbung.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst, und stellen diese auch aus Gender-Perspektive in Frage.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hinein und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen. Dabei bringen sie in interkulturellen Handlungssituationen eigene Sichtweisen mit denen der niederländisch-sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.</p>		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Reklamespots die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. sie verknüpfen dabei textinterne Informationen und textexternes Wissen und erfassen wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Sie wenden eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional an.</p>	<p>Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. aus Modemagazinen) und (eingeschränkt) literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie erkennen vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und ordnen diese in den Kontext der Gesamtaussage</p>	<p>Sprechen a) an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache, vertreten Meinungen und eigene Positionen und begründen. b) zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler stellen Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent dar und erläutern dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert. (ggf. Minispreekbeurt) Sie stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen</p>	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler verfassen unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen Kommunikation und realisieren dabei gängige Mitteilungsabsichten (z.B. eigene Werbung) Sie beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation ein. Sie gestalten ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht. Sie realisieren unter Beach-</p>	<p>Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler übertragen schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß. Bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache gehen sie auf Nachfragen ein und ergänzen ggf. zusätzliche Informationen.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	ein.	Aspekten dar und nehmen dazu Stellung. Dabei legen sie Meinungen anhand konkreter Begründungen dar.	tung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Mode“, Reklamesprache; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.			
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache EF (20 Ustd.) Mode und Werbung – Die Beeinflussung des Individuums durch Sprache		Sprachbewusstheit
Die Schülerinnen und Schüler stellen intra- und interlinguale Vergleiche her und machen deren Ergebnisse für den eigenen Spracherwerb nutzbar. Sie planen die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens, führen diese durch und gehen dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert um. Sie orientieren sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, planen ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, verfassen ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten diese anschließend. Sie nutzen außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. Sie nutzen ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion. Sie nutzen fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.			Die Schülerinnen und Schüler beschreiben über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben. Sie benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und reflektieren über diese.
Text- und Medienkompetenz			
Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Schülerinnen und Schüler verstehen werbende Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes, fassen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammen und geben diese wieder. Dabei erkennen und berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess.

Sie deuten Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln.

Sie bringen ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten

Sach- und Gebrauchstexten: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: *verslag, krantenartikel.*

literarischen Texten: Gedichte und Lieder, kürzere narrative Texte.

diskontinuierlichen Texten: Bild-Textkombinationen, Bilder, Karikaturen, Cartoons, Grafiken, Tabellen, Diagramme, Karten

medial vermittelten Texten: auditive Formate, audiovisuelle Formate, digitale Texte

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

Klausur zweistündig; Schreiben und Hör-/Hörsehverstehen in integrierter Überprüfung; Hinzu kommt Leseverstehen in nicht integrierter Überprüfung (Aufgabenart 1); Als Ausgangsmaterial können oben genannte Formate dienen. Zieltexte sind ein *betoo* oder *commentaar*.

Projektvorhaben

Mijn reclame: Erstellung eines Werbeclips für ein eigenes Produkt. Möglichkeit zur Teilnahme an dem Projekt des neu-einsetzenden Kur-ses.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase I – 1. Quartal

Samen naar de toekomst – maar een moeilijk verleden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, Literarische Verarbeitung	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i> , Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: <i>Zwartboek, Aanslag, Oorlogswinter</i> Hörbuch/vorgetragenen Gedichten (<i>Ida Vos: Vijfendertig Tranen</i>)	Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen, Ganzschrift, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten	Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für eine Rede (<i>toespraak</i>) nutzen	Schreiben unter Beachtung der Textsortenmerkmale <i>betoo</i> g und Redemanuskript verfassen und dabei überzeugen und informieren	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>debat, bijeenkomst</i> o.a. auftreten schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen.				
Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit",				
Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich.				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Orthographie: weitgehend regelkonform		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1	Sprachbewusstheit
Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen. Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i> Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit	über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (z.B. in Debatten, Reden), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (<i>foute Nederlander</i> , <i>vergadercultuur</i>) erkennen.
Text- und Medienkompetenz		
Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen (<i>De Jong: De bezetting (60er Jahre)</i> ; <i>NPS: De oorlog (2009)</i>), Zeitungsartikel, <i>politieke toespraak</i> , <i>cartoon</i> , <i>karikatuur</i> . Karten des Grenzraums und deren Legenden. In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (<i>debat</i> , <i>discussie</i>) und schriftliche, argumentative und expositorische Texte (<i>betoo</i> , <i>toespraak</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>betoo</i> .	<ul style="list-style-type: none"> • eine vorbereitete Diskussion oder Debatte zwischen deutschen und niederländischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Grenzraum simulieren (<i>debat</i>, <i>toespraak</i>) ferner ggf. • Exkursion Amsterdam (gemeinsam mit neueinsetzenden Kursen, Schuljahresende) 	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase I – 2. Quartal Zwischen Vergangenheitsbewältigung und Partnerschaft – D und NL als Nachbarn

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, <i>vieren en herdenken</i> , Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i> , Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: <i>Zwartboek, Aanslag</i> Hörbuch/vorgetragenen Gedichten (<i>Ida Vos: Vijfendertig Tranen</i>)	Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen, authentische, auch umfangreichere aktuelle und historische politische Reden verstehen, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten	Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für eine Rede (<i>toespraak</i>) nutzen	Schreiben unter Beachtung der Textsortenmerkmale <i>betog</i> und Redemanuskript verfassen und dabei überzeugen und informieren	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>debat, bijeenkomst</i> o.a. auftreten schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit", „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich.				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Orthographie: weitgehend regelkonform		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1	Sprachbewusstheit
Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen. Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i> Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit	über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (z.B. in Debatten, Reden), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (<i>„foute Nederlander“</i> , <i>vergadercultuur</i>) erkennen.
Text- und Medienkompetenz		
Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen (<i>De Jong: De bezetting (60er Jahre)</i> ; <i>NPS: De oorlog (2009)</i>), Zeitungsartikel, <i>politieke toespraak</i> , <i>cartoon</i> , <i>karikatuur</i> . Karten des Grenzraums und deren Legenden. In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (<i>debat</i> , <i>discussie</i>) und schriftliche, argumentative und expositorische Texte (<i>betoo</i> , <i>toespraak</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
mündliche Kommunikationsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • eine vorbereitete Diskussion oder Debatte zwischen deutschen und niederländischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Grenzraum simulieren (<i>debat</i>, <i>toespraak</i>) ferner ggf. <ul style="list-style-type: none"> • Besuch des Museums Markt 12 • Expertenbesuch Mitarbeiter der Euregio: <i>interview</i> • Besuch der <i>Hogeschool</i> auf der anderen Seite der Grenze 	

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase I – 3. Quartal
Nederland en zijn tolerante traditie – Identiteiten ontstaan

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Was ist Identität? Identifikationsangebote (z.B. Glaube, Familie, (Pop-)Kultur, Medien) Lebensplanung Arbeitswelt und Studium Liebe und Partnerschaft Homosexualität und Transgender Drogen und Gedoogbeleid Leben mit Handycap		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die SuS können gängige Klischees, Stereotype und Vorurteile erkennen und in der Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, die in den Niederlanden oder Flandern leben, kulturspezifische und universelle Wertvorstellungen, Haltungen, Einstellungen analysieren, mit ihrem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten. Sie können sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen, Werten, Normen abweichen, tolerieren, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt. Sie können fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen. Sie können sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Die SuS können sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. Sie können in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisiv	Leseverstehen Die SuS können Sach- und Gebrauchstexten (beispielsweise Jugendzeitschriften wie <i>Joepie, Cosmogirl, Girlz,</i>	Sprechen Die SuS können sich aktiv an informellen Gesprächen und Diskussionen beteiligen, indem sie eigene Standpunk-	Schreiben Die SuS können unter Beachtung eines erweiterten Spektrums von Textsorten-merkmalen Sach- und	Sprachmittlung Die SuS können schriftlich den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>suell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaus-sagen und Einzelinformatio-nen entnehmen. Sie können Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen, textinterne Informationen und textex-ternes Wissen kombinieren, und selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p>	<p>etc.), literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten (z.B. strips) Hauptaus-sagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie kön-nen Texte vor dem Hinter-ground einer erweiterten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen. Sie kön-nen selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (<i>globaal, verkennend, nauwkeurig lezen</i>) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kon-textwissen nutzen und ge-eignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Un-klarheiten auszuräumen.</p>	<p>te klar darlegen und begrün-den, unterschiedliche Stand-punkte abwägen, bewerten und kommentieren. Sie kön-nen sich in unterschiedli-chen Rollen in verschiedenen informellen sowie formali-sierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und dabei ggf. selbstständig die Initiati-ve ergreifen. Sie können sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Ge-spräche beginnen, fortführen und beenden und Ge-sprächskonventionen beach-ten. Sie können bei sprachli-chen Schwierigkeiten Kom-pensationsstrategien funkti-onal anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können zu in einzelnen Fäl-len auch weniger vertrauten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen. Sie können Arbeitsergebnis-se präsentieren, kommentie-ren und ggf. auf Nachfragen eingehen Sachverhalte be-zogen auf ein breites Spekt-rum von Vorgängen des All-tags sowie Themen aktuel-len, persönlichen, fachlichen</p>	<p>Gebrauchstexte der öffentli-chen und privaten Kommu-nikation verfassen und dabei vielfältige Mitteilungs-absichten realisieren und ihre Texte unter Einsatz ei-nes angemessenen Stils und Sprachregisters adressatengerecht verfassen (u. a. rhetorische Frage, Ironie, Signalwörter, <i>werkwoorden van modaliteit en van aspect</i>, Partikeln), Die können in die eigene Texterstellung explizite In-formationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Argumentation sachge-recht einbeziehen und Standpunkte durch Begrün-dungen oder Beispiele stüt-zen bzw. widerlegen. Sie können unter Beachtung eines erweiterten Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren.</p>	<p>andere Sprache sinngemäß übertragen, bei der schriftli-chen oder mündlichen Übermittlung von Informati-onen in die jeweils andere Sprache zur Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten ggf. Hintergrundinformati-onen situations- und adressatengerecht ergänzen sowie auf Nachfragen reagie-ren.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

		und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren. Sie können von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichten und Meinungen klar und begründet darlegen.		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Identität", „Behinderung“ „Lebensplanung und Zukunftsentwürfe“, Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich. Orthographie: weitgehend regelkonform				
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1		Sprachbewusstheit	
Die SuS können gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. Sie können durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Sie können ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und in Grundzügen dokumentieren. Sie können gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenler-	Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>Nederland en zijn tolerante traditie – Identiteiten ontstaan</i>		Die Sus können sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen. Sie können über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>Probleemjongeren, Straattaal, Murks</i>). Sie können ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig.	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>nen ziehen. Sie können die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen und Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>		
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen Sie können ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. Sie können ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren und ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktionalnutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.</p> <p>Textgattungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte der Privaten und öffentlichen Kommunikation: artikel, brief, toespraak, interview, discussie, debat - Gedichte und Lieder, Romanauszug, ggf. Kurzgeschichten - Blogs und Internetforeneinträge 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur dreistündig Integrierte Überprüfung der Kompetenz Schreiben mit Leseverstehen durch einen Sachtext/Gebrauchstext (ggf. lit. Text) als Ausgangsmaterial sowie isolierter Überprüfung des Hörverstehens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keines 	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase I – 4. Quartal
Omgaan met het koloniaal verleden in Nederland en België

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Die SuS können ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen und ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.</p> <p>THEMEN: Niederländisches und belgisches Kolonialreich Wirtschaftssystem am Bsp. Niederländisch-Indiens Umgang mit der indigenen Bevölkerung in den niederländischen und belgischen Kolonien Dekolonialisierung Umgang mit der kolonialen Vergangenheit – historische Verantwortlichkeiten</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Die SuS können in der Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, die in den Niederlanden oder Flandern leben, kulturspezifische und universelle Wertvorstellungen, Haltungen, Einstellungen analysieren, mit ihrem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten und sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen, Werten, Normen abweichen tolerieren, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt. Sie können fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen. Sie können sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>Die SuS können sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. Sie können mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden und mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Die SuS können in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (<i>zeitgenössische Dokumentationen, retrospektive Do-</i></p>	<p>Leseverstehen</p> <p>Die SuS können Sach- und Gebrauchstexten (<i>toespraak</i>), literarischen Texten (Reiseberichte: <i>Lieve Joris: Terug naar Kongo</i>, Kolumnen <i>Clark Accord: Black Holocaust</i>, Romanau-</p>	<p>Sprechen</p> <p>Die SuS können sich aktiv an informellen Gesprächen und Diskussionen beteiligen, indem sie eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, unterschiedliche Standpunkte abwägen, bewerten</p>	<p>Schreiben</p> <p>Die SuS können unter Beachtung eines erweiterten Spektrums von Textsorten-merkmalen Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>Die SuS können schriftlich den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen und bei der schriftlichen oder mündli-</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>kumentationen wie z.B. <i>Van Dis in Indonesië und Filmauschnitten</i> z.B. <i>Oeroeg, Hoe duur was de suiker, De stille kracht</i>) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und Sachtexten und fiktionalen Texten implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen. Sie können textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren und selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</p>	<p>zügen z.B. <i>Hella Haasse Oeroeg, Multatuli: Max Havelaar of de koffieveilingen der Nederlandsche Handelsmaatschappij, PA Daum: Guna Guna, Louis Couperus: De stille kracht</i>) sowie mehrfach kodierten Texten (z.B. strips z.B. <i>Suske en Wiske: De zaak Havelaar</i>) Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie können Texte vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte, zeitgeschichtliche Bezüge – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Sie können selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (<i>globaal, verkennend, nauwkeurig</i></p>	<p>und kommentieren. Sie können sich in unterschiedlichen Rollen in verschiedenen informellen sowie formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und dabei ggf. selbstständig die Initiative ergreifen und sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden und Gesprächskonventionen beachten. Bei sprachlichen Schwierigkeiten können sie Kompensationsstrategien funktional anwenden. Im Rahmen des Zusammenhängenden Sprechens können die SuS Arbeitsergebnisse präsentieren, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen und Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen sowie Themen von ggf. aktuellen, fachlichen und kulturellen Interessen darstellen, problematisieren und kommentieren. Sie können Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren. Sie können Meinungen klar und begründet darlegen.</p>	<p>vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Sie können ihre Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Sprachregisters adressatengerecht verfassen. (u. a. rhetorische Frage, Ironie, Signalwörter, <i>werkwoorden van modaliteit en van aspect</i>, Partikeln) und in die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen. Sie können diskontinuierliche Vorlagen (z.B. Tabellen, Karten) in kontinuierliche Texte umschreiben.</p>	<p>chen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache zur Vermeidung von Verstehensschwierigkeiten ggf. Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen sowie auf Nachfragen reagieren.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<p>lezen) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>			
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Kolonien", "Herrschaft und Macht", "Politischer Wandel"; Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich. Orthographie: weitgehend regelkonform</p>				
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1	Sprachbewusstheit		
<p>Die SuS können durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. Sie können bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Sie können eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden. Sie können Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und in Grundzügen dokumentieren. Sie können gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen. Sie können die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auf-</p>	<p>Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>Omgaan met het koloniaal verleden in Nederland en België</i></p>	<p>Die SuS können Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern und über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren. Sie können ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>tretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen und Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. Sie können fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender schulischer Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>		
Text- und Medienkompetenz		
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen Sie können ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. Sie können ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren und ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktionalnutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.</p> <p>Textgattungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte der Privaten und öffentlichen Kommunikation: specialistisch artikel, ggf. brief, politieke toespraak, discussie, debat - Gedichte und Lieder, Romanauszug, ggf. Kurzgeschichten - Komplexere Tabellen, Diagramme und Karten - verfilmde roman/speelfilm 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur dreistündig Integrierte Überprüfung der Kompetenz Schreiben mit Leseverstehen durch einen lit. Text) als Ausgangsmaterial sowie Hörsehverstehen durch einen Videoausschnitt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keines 	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Die SuS können ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen und ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. THEMEN: Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>afsluitdijk, poldergebieden</i>), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953, hoogwater van 1993</i>), Entstehung der <i>Deltawerken</i> , aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft met het water</i>), alternatives Wohnen (z.B. <i>Paalwoningen, zwemmende huizen</i>), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i>), <i>literatuur bij het onderwerp</i> .		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer</i>) mit Hilfe eines Perspektivwechsels begegnen.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i>) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i>) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaires</i>) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Storm</i>) filmische	Leseverstehen Literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdrongene</i>), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering</i>)	Sprechen Sich an anspruchsvollen Diskussionen sach und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>)	Schreiben Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (<i>literaire analyse, boekverslag</i>) erstellen	Sprachmittlung entfällt

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen	<i>aan Holland)</i>			
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen Wasser, Naturkatastrophen, Anpassung, Klima; Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten , Aufbau von Analysevokabular für themenbezogene Lyrik und Epik; Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich. Orthographie: weitgehend regelkonform</p>				
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1		Sprachbewusstheit	
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz	Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Nederland Waterland</i>		Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in lyrischen Texten oder Kurzgeschichten);	
Text- und Medienkompetenz				
<p>Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen Sie können ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. Sie können ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren und ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktionalnutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.</p> <p>Textgattungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte der Privaten und öffentlichen Kommunikation: specialistisch artikel, ggf. brief, politieke toespraak, discussie, debat - Gedichte und Lieder, Romanauszug, ggf. Kurzgeschichten - Komplexere Tabellen, Diagramme und Karten - verfilmde roman/speelfilm 				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
<p>Klausur dreistündig Integrierte Überprüfung der Kompetenz Schreiben mit Leseverstehen durch einen lit. Text) als Ausgangsmaterial sowie Hör-Sehverstehen durch einen Videoausschnitt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keines

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase II – 2. Quartal *Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die SuS können ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen und ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. THEMEN: Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i>)</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme einüben (z.B. Musikvideos), analytische Zugriffe anbahnen, die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen,	Leseverstehen Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, Prosatexte (z.B. H. Bouazza, K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und analytischer Verfahren erschließen	Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. <i>discussie, debat</i>) sach und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln	Schreiben Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>impulsspreekbeurt</i>) erstellen	Sprachmittlung vertieftes Üben zu/mit Texten aktueller Thematiken.
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich. Orthographie: weitgehend regelkonform				
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1		Sprachbewusstheit	
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz	Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen		Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i>) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren	
Text- und Medienkompetenz				
Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen Sie können ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. Sie können ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren und ein				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktionalnutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.

Textgattungen

- Texte der Privaten und öffentlichen Kommunikation: specialistisch artikel, ggf. brief, politieke toespraak, discussie, debat
- Gedichte und Lieder, Romanauszug, ggf. Kurzgeschichten
- Komplexere Tabellen, Diagramme und Karten

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur dreistündig Integrierte Überprüfung der Kompetenz Schreiben mit Leseverstehen durch einen Gebrauchstext; z.B. toespraak/speech) als Ausgangsmaterial sowie Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Keines

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase II – 3. Quartal

Brussel - Vlaams

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die SuS können ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen und ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. THEMEN: Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

entwickelnden Metropole			
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hör-Sehverstehen Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. <i>Een</i> , het journaal, Reportagen) entnehmen	Leseverstehen Authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, ggf. literarische Texte thematisch einordnen	Sprechen Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängen darstellen (<i>spreekbeurt</i>) und dazu begründet Stellung nehmen	Schreiben Situationsangemessen und adressatengerecht z.B. <i>betoo</i> , <i>commentaar</i> , <i>brief</i> verfassen
Sprachmittlung Themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. Mündlich: In informellen Gesprächen; Schriftlich: Hauptaussagen aus Texten			
Verfügen über sprachliche Mittel			
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)			
erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen.			
Wortschatz: <i>Wortschatz:</i> allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „België“, „Brussel“, „verfransing“, „Taalverandering“, „Taalvariatie“			
Grammatik: Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i> , Mittel zum Ausdruck von Modalität			
Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich.			
Orthographie: weitgehend regelkonform			
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1		Sprachbewusstheit
Erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: Eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen, Wörterbuchnutzung erweitern,	Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) Brussel Vlaams		Sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen <i>gij/u</i> , 'de zachte g'; Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren; Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden.
Text- und Medienkompetenz			
Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können Texte mit anderen Texten in relevanten			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen Sie können ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen. Sie können ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren und ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktionalnutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.

Textgattungen

- Texte der Privaten und öffentlichen Kommunikation: specialistisch artikel, ggf. brief, politieke toespraak, discussie, debat
- Gedichte und Lieder, Romanauszug, ggf. Kurzgeschichten
- Komplexere Tabellen, Diagramme und Karten

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
<p>Vorabiturklausur</p> <p>Integrierte Überprüfung der Kompetenz Schreiben mit Leseverstehen durch einen literarischen Text als Ausgangsmaterial sowie Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keines

Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase II – 3. Quartal

Nederlandse economie in globaal verband

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Die SuS können ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen und ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.</p> <p>THEMEN: Bedeutung der Werbung für das Leben der Menschen; Typisch niederländische und flämische Unternehmen und Produkte kennenlernen;</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Anderen Kulturen als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Probeweise eine andere Perspektive einnehmen sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können. Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andre kulturelle Identität einzustellen.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

globalisering, Nederlandse economie, Rotterdam wereldhaven				
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen in Form von Reklamebeiträgen	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen	Sprechen sich an informellen und formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen und begründet Stellung nehmen	Schreiben Situationsangemessen und adressatengerecht Stellungnahmen und Analysen verfassen (Reclameanalyse);	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen,
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Reclame“ und Economie Grammatik: ggf. Wiederholung Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich. Orthographie: weitgehend regelkonform				
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1		Sprachbewusstheit	
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz; ggf. Abiturtraining	Unterrichtsvorhaben (15 Ustd.) <i>Nederlandse economie in een globaal verband</i>		Sprache der Werbung kennen (Rhetorische Mittel, Anachronismen, Slogans, ...) Wirkung von Wörtern	
Text- und Medienkompetenz				
Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Sie können Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen Bedingtheit deuten; dazu wenden sie grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln. Sie können Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen Sie können ihr erweitertes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

bringen. Sie können ihre Deutungen und Produktionsprozesse erläutern sowie ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren und ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktionalnutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu formulieren und wichtige Details hervorzuheben.

Textgattungen

- Texte der Privaten und öffentlichen Kommunikation: specialistisch artikel, politieke toespraak, debat
- Komplexere Tabellen, Diagramme und Karten
- Reclames

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Vorabiturklausur Integrierte Überprüfung der Kompetenz Schreiben mit Leseverstehen durch einen Gebrauchstext; (z.B. toespraak/speech) als Ausgangsmaterial sowie Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Excursie Rotterdam Havenstad

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.
- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zur Q1 nach

der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Bewertungsformen: Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, von denen eine während der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird. Wortschatzüberprüfungen werden in der EF (neu einsetzend) nach Absprache mit dem Kurs durchgeführt.

Bewertungsweise: Bewertungskriterien sind in der Qualifikationsphase an den Vorgaben für das Abitur orientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Q1 mit den Kriterien vertraut gemacht. Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60:40 gewertet, in der EF neu einsetzend überwiegt die sprachliche Leistung die inhaltliche in deutlicherem Maße. Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich und individuell (Bewertungsraster, Lerntipps).

Die Facharbeit kann nach Vorgaben der Schule im dritten Quartal der Q1 erfolgen.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- zwei Klausuren pro Halbjahr, ggf. Facharbeit

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriell geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung berücksichtigt im fortgeschrittenen Niederländischunterricht (fortgeführt bzw. neu einsetzend ab der Q1) insbesondere folgende Aspekte:

- Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen
- Ideenreichtum und Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären, auf andere Kontexte zu übertragen;
- reflektiert Stellung zu Aussagen und Meinungen zu beziehen;
- Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen.

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schule verwendet für die EF (neu einsetzend) das Lehrwerk *Taal Vitaal* (Lehrbuch + Audio CD + Arbeitsbuch). Grobe Orientierung: Lektionen 1-8 im ersten Halbjahr, wobei zu Beginn auch grundlegende interkulturelle Kompetenzen ohne Lehrwerk erarbeitet werden können. Erarbeitung der Lektionen 8-18 im 2. Halbjahr.

Ergänzungen für den Erwerb von Lese- und Erschließungsstrategien: sowie authentische Kurztexte

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben (Folgen für die Qualifikationsphase).

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Wörterbücher werden im neu einsetzenden Kurs in Ansätzen am Ende der EF, in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Verwendet werden: Langenscheidt, Euro-Wörterbuch Englisch, *Pocketwoordenboek Nederlands*. Online-Wörterbücher: www.mijnwoordenboek.nl, www.woorden.org, www.uitmuntend.de.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Es wird im 2. Halbjahr der EF ein freiwilliger einwöchiger Austausch mit einer *vwo-school* in Duiven durchgeführt (gemeinsames Projekt, Gegenseitigkeitsprinzip, Unterbringung in Gastfamilien ist angestrebt aber (noch) kein fester Bestandteil), der mit Mailkontakt vorbereitet wird. Gelegentlich werden themengebunde Tagesausflüge über die Grenze unternommen (Museum, Stadtrallye, Besichtigung).

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Materiallage: Texte in für Schülerinnen und Schüler verständlicher niederländischer (und deutscher) Sprache

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - jährliche Kenntnisnahme des schulinternen Lehrplans - ggf.- Übertrag der Eckpunkte des schulinterner Lehrplans in das Schulprogramm / auf die Homepage der Schule 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des schulinternen Lehrplans</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinterner Lehrplan - neu einsetzender Kurs: Eingangsdiagnose erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EF 	zu Beginn des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) <p>Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - möglichst parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans - Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach dem Abitur</p>
alle Fachkonferenzmitglie-	- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten Version des schulinter-	erste Fachkonferenz des Schuljahres

Qualitätssicherung und Evaluation

der	nen Lehrplans - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	fortlaufend
-----	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung erprobt.

	EF	Q1	Q2
--	----	----	----

Beobachtungen/Ergebnisse

Gründe

Konsequenzen/Handlungsbedarf

Zuständigkeit

Termin

Fortbildungsbedarf

Die Fachkonferenz Niederländisch hat sich zur Aufgabe gestellt, die Sprachlernbewusstheit der Schülerinnen und Schüler durch die Erstellung von standardisierten Kompetenzrastern, die sich am Kernlehrplan und am GER orientieren, zu fördern. Diese sollen zunächst für die EF (neu einsetzend) erstellt und erprobt und dann für die Qualifikationsphase fortgeschrieben werden.